

# Newsletter 03/04

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

erstellt am Campus Essen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,  
unser aktueller Newsletter beschäftigt sich im Schwerpunkt mit dem Themengebiet *Familie und Beruf*. Dieser Schwerpunkt kann als thematischer Einstieg in ein beabsichtigtes Projekt der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Duisburg-Essen verstanden werden: Wir planen, in Kürze eine internet-basierte Bedarfserhebung zum Thema *Kinderbetreuung an der Universität Duisburg-Essen* durchzuführen. Weitere Informationen zu diesem Projekt werden wir Ihnen in einem der nächsten Newsletter zukommen lassen. Zunächst aber wünschen wir wie immer viel Vergnügen beim Lesen und Informieren,  
mit freundlichem Gruß  
Ihre Bärbel Rompeltien  
und das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
2. HOCHSCHULPOLITIK
3. FAMILIE UND BERUF
4. VERANSTALTUNGEN
5. PUBLIKATIONEN/ INFORMATIONEN

## 1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

### ❖ **Modifizierung und Erweiterung des Internet - Auftritts des Gleichstellungsbüros/Campus Essen**

Der Internet-Auftritt des Büros der Gleichstellungsbeauftragten am Campus Essen wird in diesen Tagen modifiziert und erweitert. Künftig finden Sie dort noch mehr Informationen beispielsweise über Gleichstellungsarbeit an der Universität Duisburg-Essen, über die Gleichstellungskommission, aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen sowie über den Girls' Day 2004 am Campus Essen. Unverändert geblieben ist unser Link: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>

### ❖ **Meduse präsentiert den *Girls' Day 2004* am Campus Essen**

Das Essener Mentorinnen-Netzwerk *Meduse* präsentiert den Girls' Day 2004 am Campus Essen. Am Girls' Day, der am 22. April stattfindet, können 200 Schülerinnen naturwissenschaftliche und technische Studienfächer und Berufe live hier auf dem Essener Campus entdecken und erleben: <http://www.uni-essen.de/GirlsDayFlyer2004.pdf>

## 2. HOCHSCHULPOLITIK

### ❖ **Wissenschaftsrat empfiehlt Wissenschaftstarifvertrag**

Auf seinen diesjährigen Januarsitzungen hat der Wissenschaftsrat zu grundsätzlichen, das gesamte Wissenschaftssystem betreffenden Themen Empfehlungen ausgesprochen. So sollen u.a. Vorschläge zu einem modifizierten Kündigungsrecht für Wissenschaftler eben jenen eine bessere Perspektive auf dauerhafte Beschäftigung in der Wissenschaft eröffnen. Außerdem wird ein eigenständiger Wissenschaftstarif gefordert: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/5923-04.pdf>

### ❖ **Bachelor- und Masterstudiengänge in Deutschland – Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

In der jüngst veröffentlichten Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (realisiert vom wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel) wurden rund 1.800 Bachelor- und Masterstudiengänge in Deutschland untersucht. Die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge machen 15 Prozent des Studienangebots in Deutschland aus. Die Langfassung der BMBF-Studie *Bachelor und Master in Deutschland* können Sie unter folgendem Link herunterladen:  
[http://www.bmbf.de/pub/bachelor\\_and\\_master\\_in\\_deutschland.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bachelor_and_master_in_deutschland.pdf)

### ❖ **Eurydice-Report – Bericht zum Europäischen Hochschulraum**

„*Eurydice* ist ein Netzwerk, das 1980 auf Initiative der Europäischen Kommission eingerichtet wurde. Es setzt sich zusammen aus einer Europäischen Informationsstelle, die in Brüssel angesiedelt ist, und nationalen Informationsstellen, die von den Bildungsministerien in allen Staaten eingerichtet werden. [...] Der so genannte *Eurydice-Report* bietet einen vergleichenden Überblick über die Fortschritte, die in 29 Ländern bei der Schaffung des Europäischen Hochschulraums erzielt wurden. Analysiert wurden die Einführung des zweistufigen Studiensystems, das System zur Abrechnung von Studienleistungen (ECTS), die Einführung eines Diploma-Supplements sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des lebenslangen Lernens.“ (Quelle: CEWS - Newsletter Nr.24/ 2004). Weiter:  
[http://www.eurydice.org/Doc\\_intermediaires/analysis/de/focus\\_frameset\\_de.html](http://www.eurydice.org/Doc_intermediaires/analysis/de/focus_frameset_de.html)

### ❖ **Senat der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) verabschiedet Empfehlung zum *Europäischen Credit Transfer System (ECTS)***

Der Senat der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) forderte am 10. Februar in Bonn, dass das europäische System zur Erfassung von Studienleistungen ECTS (*European Credit Transfer System*) in den deutschen Hochschulen noch stärkere Verbreitung finden solle. So plädiert die HRK dafür, die Möglichkeiten von ECTS auch national verstärkt zu

nutzen und die Praxis der Notengebung der in anderen europäischen Staaten stärker anzugleichen.

Senatsbeschluss der HRK: <http://www.hrk.de/beschluesse/3955.htm>

=> **Dazu:**

### **Kurzinformation der HRK zum *Europäischen Credit Transfer System***

Das Europäische Credit Transfer System wurde 1989 im Rahmen von ERASMUS eingeführt und wird in ganz Europa verwendet. Ursprünglich wurde es für die Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen eingerichtet. Das System vereinfachte die Anerkennung von Studienaufenthalten im Ausland und verbesserte auf diese Weise Qualität und Umfang der Studierendenmobilität in Europa. Seit einiger Zeit wird das ECTS weiterentwickelt zu einem Akkumulierungssystem, das auf institutioneller, regionaler, nationaler und europäischer Ebene realisiert werden soll. Das ECTS stellt eines der zentralen Instrumente zur Erreichung der in der Bologna Erklärung definierten Ziele vom Juni 1999 dar. <http://www.hrk.de/beschluesse/3955.htm>

### **❖ Link-Liste der HRK zum Thema Studiengebühren**

Seit mehr als zehn Jahren wird in Deutschland darüber diskutiert, ob wieder Studiengebühren eingeführt werden sollen. Die HRK hat zu diesem Thema eine Liste mit aufschlussreichen Links zusammengestellt, die es Ihnen ermöglicht, sich umfassend zu informieren:

[Hochschulrahmengesetz mit Gebührenverbot](#)

[Übersicht über Gebührenregelungen und -entwicklungen in allen Bundesländern](#)

[HRK/CHE-Modell](#)

[HRK-Entschiessung zur Finanzierung der Hochschulen](#)

### 3. FAMILIE UND BERUF

#### ❖ Statistisches Bundesamt: Ergebnisse über Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung von 1990 bis 2002

„Bei Kindertagesbetreuung unterscheiden sich West- und Ostdeutschland auch mehr als ein Jahrzehnt nach der Wiedergewinnung der deutschen Einheit immer noch deutlich: Im früheren Bundesgebiet gab es Ende 2002 – rechnerisch – für 88% der 3- bis 6 ½ -jährigen Kinder einen Kindergartenplatz, aber nur für 3% der Krippenkinder (unter 3 Jahre) und 5% der Hortkinder (bis 11 Jahre).“ Diese und weitere Ergebnisse der Statistik der Kindertagesbetreuung in Deutschland wurden am 16.03.2004 auf einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt. Unter folgendem Link finden Sie die im Internet zu dieser Pressekonferenz ausgegebenen Unterlagen: [http://www.destatis.de/presse/deutsch/pk/2004/kindertagesbetreuung\\_b.htm](http://www.destatis.de/presse/deutsch/pk/2004/kindertagesbetreuung_b.htm)

#### ❖ Verband berufstätiger Mütter e.V.

Der Verband berufstätiger Mütter (*vbm e.V.*) wurde 1990 von berufstätigen Frauen in Köln gegründet. Der Verband berät u.a. berufstätiger Mütter durch Expertinnen zu aktuellen Fragen wie Arbeitszeitmodellen, Kinderbetreuung, Karriereplanung mit Kind etc. Mehr unter: <http://www.berufstaetige-muetter.de/>

Der VBM e.V. hat einen Leitfaden für berufstätige Mütter („*Dschungelbuch*“) herausgegeben. Diesen können Sie zum Preis von fünf Euro (plus 1,50 EUR Versandkosten je Einzelexemplar) unter folgender Adresse bestellen: [http://www.berufstaetige-muetter.de/base/info\\_order.php](http://www.berufstaetige-muetter.de/base/info_order.php)

#### ❖ Informativer Überblick über die Situation berufstätiger Mütter in Europa

Auf der Website des Portals *fast 4ward...Für Vereinbarkeit von Familie und Beruf* finden Sie eine interessante und informative Zusammenstellung über die Situation berufstätiger Mütter in ausgewählten Nationen Europas an Hand der Darstellung von Einzelbeispielen. Mehr unter:

[http://www.fast-4ward.de/base/show\\_cat.php?c=9&PHPSESSID=731c5f30e3c4292598dc6986bde6b5e0](http://www.fast-4ward.de/base/show_cat.php?c=9&PHPSESSID=731c5f30e3c4292598dc6986bde6b5e0)

## ❖ **ZEIT-Artikel zur demographischen Situation in**

### **Frankreich – „Demografie als Volkssport“ von M. Mönninger**

„1945 sah Charles de Gaulle sein Volk vom Aussterben bedroht: ‚Frankreich braucht zwölf Millionen Babys!‘ Heute hat das Land die höchste Geburtenrate in Europa. Die Erfolgsgeschichte begann mit einer Niederlage. Als die Deutschen im Frühjahr 1940 Frankreich überrannt hatten, kapitulierte Marshall Pétain am 17. Juni mit einer historischen Radioansprache: ‚*Trop peu d'enfants, trop peu d'armes, trop peu d'alliés: voilà notre défaite*‘ – ‚*Zu wenig Kinder, zu wenig Waffen, zu wenig Verbündete: Wir sind besiegt.*‘ Da stand Frankreich am Tiefpunkt einer 150 Jahre währenden Talfahrt: Die noch bis Anfang des 19. Jahrhunderts bevölkerungsstärkste Nation Europas war zum geburtenschwächsten Land der Erde abgesunken.“ Weiter: [http://www.zeit.de/2004/10/Familien\\_Frankr](http://www.zeit.de/2004/10/Familien_Frankr)

## ❖ **Aktuelle Ergebnisse des DFG-Projekts** ***Doppelkarrierepaare [...]***

Ziel des DFG-Projektes *Doppelkarrierepaare: Normalisierungsleistungen und Geschlechterkonstruktionen unter den Bedingungen einer wechselseitigen Entgrenzung von Beruf und Familie* ist es zu erfassen, ob und wie die bei Karrierepaaren (*dual career couples*) gegebene wechselseitige Entgrenzung von Beruf und Familie die ‚Normierung und die *Normalität* von Familienarrangements‘ beeinflusst.

Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler (Universität Dortmund) und PD Dr. Michael Meuser (Universität Duisburg-Essen); Projektdurchführung: Dr. Cornelia Behnke; Veröffentlichungen der Projektleiter:

- BEHNKE, C./MEUSER, M. (2003): Vereinbarkeitsmanagement. Die Herstellung von Gemeinschaft bei Doppelkarrierepaaren. In: Soziale Welt, 54. Jg. 2003, Heft 2, S. 163-174.
- BEHNKE, C./MEUSER, M. (2003): Zwei Karrieren - eine Familie. Vereinbarkeitsmanagement bei Doppelkarrierepaaren. In: Bulletin-Texte Nr. 26. Humboldt-Universität Berlin, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien 2003, S. 27-36.
- BEHNKE, C./MEUSER, M. (2003): Modernisierte Geschlechterverhältnisse? - Entgrenzung von Beruf und Familie bei Doppelkarrierepaaren. In: GOTTSCHALL, K./VOSS, G.G (Hg.) (2004): Arbeit und Leben im Umbruch, München (in Druck).

Weiter unter: [http://www.ifs.tu-darmstadt.de/pog/projekte\\_runde\\_2.html](http://www.ifs.tu-darmstadt.de/pog/projekte_runde_2.html)

## 7. VERANSTALTUNGEN

### ❖ **Projekt „Globalia– Internationale Künstlerinnen zur Globalisierung und deren Auswirkungen für Frauen“ im Frauenmuseum Bonn**

Das o.g. Projekt umfasst u.a. die Ausstellung **Globalisierung im Visier der Künstlerinnen. 25 in- und ausländische Künstlerinnen präsentieren ihre Arbeiten** im Frauenmuseum Bonn in der Zeit vom 07.03. bis 29.08.04. Aus dem Programm: „Künstlerinnen heute können es sich nicht mehr erlauben, als weltfremde Egoinnen Kunst für die Kunstszene zu basteln, sie sind gefordert sich versiert der Mittel und Möglichkeiten des Cybernet zu bedienen, mit Kolleginnen weltweit zu kommunizieren, zu vermitteln, was in ihren Staaten passiert, wo Gefahren sind, was sich tun lässt, um ein Stück Humanität für uns und die kommenden Generationen zu erhalten.“ Weitere Informationen unter:

<http://www.frauenmuseum.de/ausstellungen/Globalisierung.htm>

Ferner werden im Kontext des Projektes *Globalia* bis einschließlich **02.Juli 2004** insgesamt acht **Podiumsdiskussionen** zu Themen wie Frauenhandel, Beschäftigung, Gesundheit, Armut und Frauenpolitik gehalten. Weitere Informationen zu den Podien:

<http://www.frauenmuseum.de/ausstellungen/Podien.htm>

### ❖ **Ausstellung: *doublebind* – Auseinandersetzung von Künstlerinnen mit ihrer Doppelrolle als Künstlerin und Mutter**

In *doublebind* setzen sich 27 Künstlerinnen mit ihrer Doppelrolle als Künstlerin und Mutter auseinander. Ihre Arbeiten reflektieren das Spannungsfeld zwischen künstlerischer Arbeit und Familie auf sinnlichem, spielerischem und hochrangigem Niveau. Die Ausstellung zeigt sowohl Werke arrivierter Künstlerinnen aus den 1970er Jahren als auch Arbeiten jüngerer Künstlerinnen, von denen einige eigens für dieses Projekt realisiert wurden. Weiter: <http://www.doublebind.de/>  
29.Februar – 9.Mai 2004, Kunstsammlungen Böttcherstrasse, Bremen.

### ❖ **Tagung *Frauen – Mathematik – Männer***

Das Interdisziplinäre Frauenforschungs-Zentrum (IFF) der Universität Bielefeld veranstaltet am **14. und 15. Mai 2004** die Tagung „***Frauen – Mathematik – Männer***“. Tagungsort ist Bielefeld, Anmeldeschluss ist der 30. April 2004.

Informationen zum Programm:

<http://www.uni-bielefeld.de/IFF/aktuelles/akt-tag.html>

### ❖ **Amazonen und Ritter der Technik – Hochschulen im Prozess. Hochschulübergreifende Veranstaltungsreihe der HAW Hamburg**

„Hochschulen gehen zurzeit durch einen tiefgreifenden Modernisierungs- und Reformprozess. Innovationen sind gefragt. Das Potenzial, das in den nicht genutzten Ressourcen an wissenschaftlichen Kompetenzen von Frauen – gerade auch in technischen Fachkulturen – liegt, gilt es in die Entwicklung von Lehre und Forschung mit einzubeziehen. An der verstärkten Beteiligung von Frauen in den Natur- und Technikwissenschaften wie z.B. in der Informatik werden sich die Hochschulen der Zukunft messen lassen müssen. In der o.g. Veranstaltungsreihe werden Best-Practice-Beispiele vorgestellt, die sich zum Ziel gesetzt haben, zukunftsweisende Studienangebote attraktiver zu gestalten und insbesondere junge Frauen für die technischen Wissenschaften zu begeistern.“ Quelle/weitere Informationen:

<http://newsletter.haw-hamburg.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=249&mode=thread&order=0&thold=0>

### ❖ **Symposium *WOMANAGEMENT* in Pforzheim im April 2004**

Schwerpunkt der o.g. Veranstaltung ist eine Auseinandersetzung u.a. mit den folgenden Fragen: „Welche Strategien nutzen Frauen, um Führungspositionen zu erlangen? Wie gelingt es Frauen, beruflich erfolgreich zu sein, ohne ihr Privatleben zu vernachlässigen? Welche Vorteile bieten gemischte Führungsteams?“

Die Tagung findet in der Zeit vom 22.04. - 24.04.2004 statt, Tagungsort ist die Hochschule Pforzheim. Programm und Informationen:

<http://www.womanagement-symposium.de/pdf/programm.pdf>

<http://www.womanagement-symposium.de/index.html>



## 8. PUBLIKATIONEN/ INFORMATIONEN

### ❖ **Neuer Kurzbericht des IAB zum Arbeitsmarkt in Deutschland 2004 und 2005 liegt vor**

In seinem neuen Kurzbericht Nr. 5/2004 rechnet das *Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit für das Jahr 2004 mit einem durchschnittlichen realen Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent. „Die Jahresarbeitszeit der Erwerbstätigen nimmt mit 0,5 Prozent spürbar zu. Bei dieser Konjunktur- und Arbeitszeitentwicklung wird die Beschäftigung im Jahresdurchschnitt 2004 zwar um rd. 70.000 Personen unter dem Vorjahresstand bleiben. Im Verlauf des Jahres wird sie sich aber stabilisieren. Das Niveau des Arbeitskräfteangebotes wird sich 2004 nicht ändern.“ Quelle: IAB-Newsletter Nr. 4/2004 vom 12.03.2004

Der gesamte Kurzbericht des IAB steht Ihnen als PDF-Download unter folgendem Link zur Verfügung: <http://doku.iab.de/kurzber/2004/kb0504.pdf>

### ❖ **Überqualifiziert von Monika Hoffmann**

Gut ausgebildet und trotzdem kein Job in Sicht? Eine Stelle anzunehmen, für die man überqualifiziert ist, könnte eine Lösung sein. Wie man diese findet und die besonderen Herausforderungen der Situation bewältigt, beschreibt die Autorin Monika Hoffmann in ihrem Buch *Überqualifiziert*. HOFFMANN, M. (2003): *Überqualifiziert*, Nürnberg (BW-Verlag, ISBN: 3821476303, Preis: € 14,80).

### ❖ **Im Blickpunkt: Frauen in Deutschland. Neuer Blickpunktband des Statistischen Bundesamtes**

Der neue Blickpunktband des Statistischen Bundesamtes widmet sich der Lebenssituation von Frauen in Deutschland. Er wurde anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März nach nunmehr sechs Jahren neu aufgelegt und ist sowohl für Experten und Entscheidungsträger in Politik und Wissenschaft als auch für die interessierte Öffentlichkeit geschrieben. *Im Blickpunkt* stehen die Situation der weiblichen Bevölkerung aus demographischer Sicht, der Bildung- und Ausbildungsstand von Mädchen und Frauen, die Formen der Erwerbstätigkeit von Frauen, ihre

Lebensumstände und finanzielle Situation, die gesundheitliche Situation von Frauen sowie ihre Beteiligung am öffentlichen Leben.

[http://www.destatis.de/allg/d/veroe/d\\_blickpktfrauen.htm](http://www.destatis.de/allg/d/veroe/d_blickpktfrauen.htm)

## ❖ **Kurzinformation über die Berliner Initiative 8. März 2004**

Offener Brief an die Wahlfrauen und -männer für das nächste Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland

„Die ‚Berliner Initiative 8. März 2004‘ ist am Internationalen Frauentag gestartet worden. Entgegen der verbreiteten Annahme, dass nach dem parteistrategischen und machtpolitischen Vorspiel bei der Kandidatenkür die Entscheidung über die Wahl des Staatsoberhauptes faktisch bereits gefallen sei, treten wir, die Initiatorinnen des offenen Briefes, für die weibliche Alternative als Bundespräsidentin ein. Wir sehen in der Politikwissenschaftlerin und politischen Philosophin Gesine Schwan, [...], eine ideale Kandidatin für das höchste repräsentative Staatsamt Deutschlands.“ Weiter unter: [http://www.fu-berlin.de/gpo/druck/aktuelles\\_druck.htm](http://www.fu-berlin.de/gpo/druck/aktuelles_druck.htm)

## **Impressum:**

### **Herausgeber**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

### **Redaktionsadresse**

Universitätsstr. 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261

Fax: 0201/183-4013

E-Mail: [claudia.koehne@uni-essen.de](mailto:claudia.koehne@uni-essen.de)

[gleichstellungsbeauftragte@uni-essen.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-essen.de)

URL: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>